

We don't need another hero?!

Eine Gemeinschafts-ff von Sunrise92 und Sky2 - kapitel 19 online!

Von Sky2

Kapitel 13: Nummer Zwei

Hallihallo ihr!!!

da sind wir wieder!

es tut mir leid das es so lange gedauert hat, aber ich musst gezwungener maßen eine
fünfwöchige internet-pause einlegen!!

also entschuldigung!!

aber jetzt red ich nicht mehr lange, sondern sage nur noch genießt das kapi von
meiner lieben ani und lasst uns doch bitte ein paar kommis da!!

danke

lg ani + sky

Eine ganze Weile saß Draco an Harrys Bett und sah ihn einfach nur an.

Er würde es zwar nie zugeben, aber er machte sich wirklich schreckliche Sorgen um
den Gryffendor.

//Er tut immer so stark und meint, dass er alles schaffen kann, aber ich hab ja eben
gesehen, wie sehr ihn das alles mit nimmt. Allein den dunklen Lord davon abzuhalten,
in seine Gedanken einzudringen, hat ihm mehr Kraft als jemals zuvor gekostet. Und
das alles nur, damit wir hier in Sicherheit sind. Das ist alles echt zum kotzen!// fluchte
der Blondhaarige und sah seufzend an die Decke.

„So kann das doch nicht weiter gehen!“ murmelte er und schloss seine Augen.

Eine ganze Weile saß er so da, bis plötzlich etwas auf seinen Bauch sprang und er vor
Schreck vom Stuhl fiel.

„W-Was zum... DOBBY, du Idiot!! Erschreck mich doch nicht so, man!“ zischte er und
gab dem Elf einen Schlag auf den Kopf.

„Entschuldige, Dobby wusste nicht, dass Sie ihn nicht bemerkt haben. Es war ganz
bestimmt nicht Dobby's Absicht, Sie derart zu erschrecken!“ faselte er schuldbewusst

und wollte sich schon das nächstliegende Buch schnappen, um sich damit zu verprügeln, aber der Slytherin nahm es ihm gleich ab.

„Hör auf, dich immer zu verprügeln, das nervt so langsam. Koch lieber mal was leckeres, ich hab einen tierischen Hunger!“

„Natürlich, Sir. Was hätten Sie denn gerne? Ich kann für Sie und Harry Potter alles kochen.“ quiekte er vergnügt und Draco überlegte kurz.

„Hm.. Auf was hab ich denn Hunger?? Irgendwas mit viel Fleisch. Harry muss wieder zu Kräften kommen, da tut was Deftiges sicher gut!“ entschied er schließlich und der Hauself sah den Grünäugigen besorgt an.

„Was hat der Herr denn? Geht es ihm nicht gut?“ „Sieht man doch. Er braucht viel Ruhe, also wehe, du veranstaltest Unruhe, dann gibt's echt Ärger!“ zischte der Blonde und sein Gegenüber nickte heftig.

„Ich werde ganz leise sein!“

Und schon flitzte er in die Küche, um etwas Deftiges zu kochen, wie es Draco gewünscht hatte.

„Oh man.. Echt mal, irgendwie geht mir der Elf auf den Keks.. Allerdings, wenn er nicht da wäre, dann würde sicher alles ne ecke schwerer sein.“ musste er zugeben und setzte sich wieder zurück auf den Stuhl, auf dem er vorher auch saß.

„Harry, hast du auch langsam mal wieder vor, aufzuwachen?“ fragte er leise und strich dem Gryffendor sanft über die verschwitzte Stirn. Dieser jedoch zeigte keine Reaktion.

„Na, anscheinend nicht. Auch egal, wenn das Essen fertig ist, wirst du sicher von alleine aufwachen.. Ich hoffe, Dobby macht was vernünftiges.“ brummte er und hielt sich seinen grummelnden Magen.

„Hunger..“ murrte er und streckte sich einmal.

Eine halbe Stunde dauerte es, dann war das Essen zubereitet und da Harry noch immer nicht aufwachte, aß Draco allein und ging danach mit einem Teller Fleisch-Nudel-Suppe zu dem Gryffendor zurück.

„Hey, Harry. Aufwachen, es gibt essen. Danach fühlst du dich sicher besser!“ rief er, stellte den Teller auf seinen Nachttisch und rüttelte seinen Gegenüber sanft an der Schulter.

„Hey Dornröschen, wenn du noch länger schläfst, kann ich nicht für deine Sicherheit garantieren!“ rief er und rüttelte etwas fester.

Nach drei weiteren Rüttel- und Rufaktionen öffnete der im Bett liegende endlich seine Augen und sah den Blondhaarigen verwirrt an.

„Was'n los?“ nuschelte er verschlafen und setzte sich erledigt auf.

„Ich hab gedacht, es wäre das Beste, dich aufzuwecken. Du hast ziemlich lang geschlafen und dein seltsamer Elf hat Essen gemacht. Es schmeckt sogar!“ Dabei zuckte er mit den Schultern und machte ein Gesicht, als hätte er nie damit gerechnet, dass Dobby kochen könnte.

„Dobby hat gekocht, ja? Wusstest du nicht, dass er ein ausgezeichneter Koch ist?“

„Ich hab bisher ja nur einmal sein Essen probiert. Woher soll ich es dann also wissen, hm?“ murrte er giftig und Harry lächelte.

„Und wieso lächelst du jetzt so?“

„Einfach nur so. Ach ja, vielen Dank für deine Hilfe..“ sagte der Grünäugige und wurde etwas rot um die Nase.

Ebenso sein Gegenüber, welcher sich deshalb schnell wegdrehte.

„Iss dein Essen, sonst ist es noch kälter, als es sowieso schon ist!“ meinte er nun etwas

sanfter. Harry nahm sich den Teller und tat wie befohlen. Es dauerte eine ziemliche Weile, bis er alles aufgegessen hatte und der Gryffendor seufzte gequält auf.

„Das war eindeutig zu viel für den Anfang..“ keuchte er und hielt sich seinen vollen Magen, welcher gerade voll im Stress war, um all das Aufgenommene zu verdauen.

„Zu viel? Du musst echt mehr essen! Du bist leicht wie eine Feder..“ klärte der Blondhaarige ihn auf und wurde darauf hin mit einem verwirrtem Blick konfrontiert.

„Wieso weißt du, wie leicht ich bin?“ kam dann auch gleich die erwartete Frage und Draco verdrehte die Augen.

„Na woher wohl?? Ich muss dich schließlich ständig in dein Bett tragen, wenn du wieder umkippst!“ grummelte er und Angesprochener sah auf seine Bettdecke.

„Tut mir leid.“ murmelte er und als der Slytherin bemerkte, dass sein Mitbewohner sich wirklich schämte, lachte er.

„Kein Problem, es ist halt so, wie es ist. Solange der dunkle Lord nicht weiß, wo wir sind, ist alles okay. Und wenn er irgendwie erfahren sollte, wo wir uns aufhalten, was soll's? Es wird eh Zeit, ihm und seinen bescheuerten Komplizen den Gar aus zu machen. Leider ist Dumbledore nicht der gleichen Ansicht, sonst wären wir sowieso schon längst verschwunden. Oder?“ fragte er und während er aufstand, lachte Harry leise auf.

„Da hast du wohl recht, denke ich. Danke, Draco!“

„Wofür bedankst du dich denn schon wieder?“

„Mhmh, hat sich schon erledigt. Uah, ich glaub, ich brauche jetzt erst mal eine Dusche. Bin dann mal im Bad!“ sagte er, sprang auf und flüchtete ins Bad, wo er noch vor einem Tag gelegen und Voldemort's Gedanken verdrängt hatte.

„Wehe, du kippst wieder um. Halbnackt rette ich dich bestimmt nicht aus dem Bad.“ flüsterte der Blonde und allein bei dem Gedanken wurde er rot.

„Ich warne dich!“

Der Gryffendor stand währenddessen im Bad und besah sich selbst im Spiegel.

//Ich sehe echt ziemlich fertig aus. Und das alles nur wegen Voldemort..// dachte er bekümmert und seufzte. Wieso lief nur alles so verdammt falsch? Wieso musste ausgerechnet er ‚der Junge sein, der überlebte‘? Wieso konnte er nicht einfach jemand ganz normales sein und ein normales Leben leben, zusammen mit seinen Eltern und seiner Familie.

Aber andererseits, wenn alles nicht so gekommen wäre, wie es gekommen ist, hätte er sicher auch Ron, Hermine und Draco nicht kennen gelernt. Und er würde sich mit Dumbledore nicht so gut verstehen. Außerdem, wenn er jetzt einfach ein normaler Junge werden würde, dann würde er sich sicher schrecklich fühlen, wenn er nichts gegen Voldemort ausrichten könnte.

„Wahrscheinlich würde ich mich letztendlich eh wieder nur in den Kampf stürzen, immerhin kann ich die anderen nicht im Stich lassen.“ sagte er laut, zog sich aus und ging unter die Dusche.

Das heiße Wasser tat ihm gut und wärmte seine steifen Knochen.

//Ich bin froh, dass ich mich Voldemort so gegenüber stellen kann. Immerhin muss so sonst niemand dort hin. Ich denke, ich bin wirklich der einzige, der ihn aufhalten kann. Auch, wenn ich irgendwie nicht besonders sicher bin, ihn auch tatsächlich zu besiegen. Immerhin ist er sehr mächtig, mächtiger als Dumbledore. Glaub ich jedenfalls..// grübelte er vor sich hin und es dauerte nicht lange, da wanderten seine Gedanken von alleine zu dem blonden Slytherin.

//Er hat mich ziemlich aufgemuntert mit seinen Worten. Obwohl es ihm selbst gar

nicht klar zu sein scheint. Voldemort wird bald eh erfahren, wo wir sind und dann schalten Draco und ich uns ein. Immerhin können wir nicht einfach tatenlos zusehen und darauf warten, dass etwas passiert. Ich mache mir Sorgen um die anderen, ich will nicht, dass sie sterben, oder schwer verletzt werden, wenn ich hier sitze und nichts tun kann. Ich sehe, was der dunkle Lord tut, aber kann nichts machen, außer ihn davon abzuhalten, in meine Gedanken einzudringen. Wenn ich einmal nicht aufpasse, war's das dann auch und er weiß gleich, wo wir sind.. Ach scheiße, ist das alles bescheuert..// fluchte er und raufte sich seine nassen Haare.

Draco saß auf dem Bett seines Mitbewohners und starrte Löcher in die Luft. Er fühlte sich wirklich seltsam in Harry's Nähe und das seltsamste war, dass er ihm immer näher sein wollte, je mehr Zeit sie zusammen verbrachten. //Aber ich kann doch nicht wirklich schwul sein, verdammt? Aber eigentlich weiß ich es doch schon längst.... Was sonst sollten diese Gefühle? Ich bin zwar ein Malfoy, aber dagegen kann ich mich trotzdem nicht wehren... Und je länger ich mit Harry zusammen bin, umso mehr respektiere ich ihn. Er trägt vieles auf seinen Schultern, andere hätten bestimmt schon längst aufgegeben. Aber egal was passiert, ich lasse ihn nicht mehr alleine.// nahm er sich vor und ließ sich zurück auf den Rücken fallen. Seine Hände verschränkte er hinter seinem Kopf und er schloss genüsslich die Augen. „Ich hätte jetzt auch Lust auf eine Dusche.“ murmelte er und konnte sich einen Rotschimmer auf seinen Wangen nicht verkneifen, als er sich den Grünäugigen unter eben dieser vorstellte. „Reiß dich zusammen, Draco. Du wirst noch irre.“ zischte er und strich mit seinen Händen über sein Gesicht. „Ich frage mich, wie Harry über alles denkt. Er hat bis jetzt noch nicht einmal ein Wort darüber verloren. Wahrscheinlich mach ich mich hier grad zum Affen. Ach, verdammt.“ fluchte er und biss die Zähne zusammen. „Was ist nur los?“

„Was ist nur los?“ fragte auch Harry sich in der selben Sekunde, ehe er aus der Dusche stieg und sich trocken rubbelte. „Egal, was ich versuche, ich kann Draco einfach nicht aus meinem Kopf bekommen. Aber er ist wirklich nett zu mir.... Wäre er gestern nicht gewesen, hätte ich gegen den Lord sicher schon verloren... Und dieses Lächeln.. Und seine weiche Haut... Arrgh, was denkst du, Harry?? Was zum Teufel denkst du dir dabei, so über deinen Mitbewohner zu denken?“ grummelte er und zog sich wieder an. Dann ging er aus dem Bad, nahm sich was zu trinken und tapste wieder zurück in sein Zimmer, wo er lächelnd auf Draco sah, welcher auf dem Bett eingeschlummert war. „Na, ich kann mir gut vorstellen, dass du müde warst! Es ist ja auch schon ziemlich spät.“ flüsterte er, deckte seinen Freund zu und setzte sich selbst auf den Stuhl davor. Eine Weile saß er so da, bis auch der Grünäugige einschlief.

~

Als die ersten Sonnenstrahlen durch das Fenster der beiden Zauberer krochen, war dort noch kein bisschen Leben zu vernehmen. Erst zwei Stunden später wurde der Blondhaarige durch sein eigenes Niesen wach und gähnte einmal herzhaft. Er wollte sich schon setzen, als er etwas schweres auf seinem Bauch bemerkte. Er sah hoch und als er bemerkte, was es war, dass ihn am aufstehen hinderte, lachte er

leise auf.

Harry lag mit dem Kopf auf seinem Bauch und schlummerte friedlich vor sich hin.

„Du bist echt süß.“ hauchte er leise und strich dem Gryffendor sanft über die Wange. Es fühlte sich so seltsam vertraut an, dass seine Fingerspitzen von der Berührung kribbelten und ein Schauer durch seinen Körper fuhr.

„Wieso reagiere ich so heftig auf eine kleine Berührung?“ fragte er in den Raum hinein und beobachtete sein Gegenüber noch eine ganze Weile.

Sanft strich er über seine Haare, seinen Hals und schließlich über seine weichen, warmen Lippen.

//Soll ich..?// dachte er spontan und selbst für ihn so überraschend, dass Draco rot wurde. Aber der Drang danach, die Lippen seines Freundes zu spüren, waren so groß, dass er sich nicht dagegen wehren konnte.

So setzte er sich vorsichtig auf, beugte sich nach unten und schon berührten sich die Lippen der beiden.

Auf Draco's ganzem Körper breitete sich eine Gänsehaut aus und als der Grünäugige den Kuss auch noch erwiderte, schaltete sich das Gehirn des Blondinen von einer Sekunde auf die andere völlig aus.

Harry öffnete langsam und vorsichtig die Augen und starrte dann auf das Gesicht seines Mitbewohners, welches nur ein paar Millimeter vor seinem eigenen war.

Er spürte die warmen Lippen auf seinen eigenen und ein wohliger Schauer breitete sich in seinem Körper aus.

Er konnte einfach nicht anders, als den Kuss zu erwidern. Es fühlte sich einfach wunderbar an.

//Zu wunderbar, um wahr zu sein!// dachte der Braunhaarige sich und schloss genießerisch seine Augen, um den Moment einzufangen und am besten nie wieder zu vergessen.

Der Slytherin war überrascht von der plötzlichen Erwidern, doch im nächsten Moment war all das vergessen und er fuhr sanft mit seiner Zunge über Harry's Lippen. Ihm war völlig egal, ob er damit vielleicht alles zwischen ihnen kaputt machte, aber das Verlangen, seinen Freund zu schmecken, war in den letzten Minuten so unendlich groß geworden, dass er sich wohl kaum dagegen wehren konnte.

Langsam öffnete Harry seine Lippen und ein paar Sekunden später strich Draco's Zunge über seine weißen Zähne. Langsam öffnete er auch diese und schon verschwand die Zunge des Slytherin in Harry's Mund und erkundete eben diesen neugierig und herausfordernd.

Doch der Braunhaarige war nicht minder neugierig und so umkreiste er die fremde Zunge spielerisch.

Nach ein paar Minuten ließen die beiden Zauberer voneinander ab und sahen sich mit rotem Gesicht an.

Es war seltsam, aber gleichzeitig war es so wunderbar, dass keiner es auch nur im Entferntesten bereute.

„Harry, ich..“ fing Draco an, aber sein Gegenüber schüttelte lächelnd den Kopf.

„Keine Entschuldigung, bitte. Sonst habe ich das Gefühl, dass das alles nur ein Spiel ist und das möchte ich nicht!“ platzte es aus dem Grünäugigen hervor und gleich wurde er noch etwas verlegender.

Schnell sah er auf den Boden, um seinen Gegenüber nicht ansehen zu müssen.

//W-Was rede ich denn da? Bin ich denn irre? Aber... irgendwie entsprach es.. der Wahrheit..// dachte er nun und kniff die Augen zu.

„Harry..“ flüsterte der Blondhaarige plötzlich, schob dessen Kinn mit seiner warmen Hand nach oben und Angesprochener konnte nichts anderes, als Draco in die Augen zu sehen.

Sanft legte der Slytherin seine Lippen auf die Stirn seines Mitbewohners und lächelte ihn dann an.

„Niemals würde ich mit dir spielen! Nie, hörst du?“ versicherte er ihm und legte seine Lippen erneut auf die seines Freundes.

//Niemals!// dachte er noch, ehe sich sein Gehirn erneut ausschaltete und die Gefühle in seinem Körper ihn völlig überwältigten.

tadaaaaaaaaaaaaaaa ^^

das wars >/////////< ^^

bitte bitte kommis dalassen!!

und an alle kommi schreibe vom letzten mal, ein riesen großes
DANKE SCHÖN!!!!!!

lg sky + ani